

Grünes Licht für Kinderkrippe

Samtgemeinde Gellersen plant Neubau in Reppenstedt für 625 000 Euro – Platz für 30 Kinder

Reppenstedt. In einer Doppel Sitzung gaben Bau- und Jugendausschuss der Samtgemeinde Gellersen jetzt ihre Zustimmung für den Bau der neuen Krippe in Reppenstedt für zwei Gruppen à 15 Kinder. Die Samtgemeinde Gellersen plant auf dem rund 3000 Quadratmeter großen Grundstück an der Ostpreußenstraße 1 einen Neubau mit einem Investitionsvolumen von rund 625 000 Euro (LZ berichtet).

Das dort stehende Wohnhaus soll demnächst abgerissen werden. Architekt Henning Reinhard aus Toppenstedt stellte die nach Anträgen der Fachauschüsse überarbeiteten Pläne bei der jüngsten gemeinsamen Fachauschusssitzung im Rathaus Reppenstedt vor.

Für Diskussionsstift im Bauausschuss sorgte die Frage, nach welchem Niedrig-Energiehaus-Standard der neue Krippenbau umgesetzt werden sollte. Nach Vorgaben des Passivhaus-Standards oder des sogenannten KW40. Der neue Vorschlag, auf ein Passivhaus zu setzen, wurde schließlich wieder verworfen. Die dafür



So soll es an der Ostpreußenstraße 1 in Reppenstedt bald aussehen – schon für das Kindergartenjahr 2010/2011 plant die Samtgemeinde Gellersen, die Kinderkrippe in Betrieb zu nehmen. Grafik: Henning Reinhard/LZ

notwendige zentrale Belüftungsanlage sei für den Krippenbetrieb nicht praktikabel, müssten die Erzieherinnen doch auch im Winter bei unangenehmen Gerüchen die Fenster öffnen können, etwa wenn sich ein Kind übergeben hat.

Dann ginge jedoch die ganze Heizwärme verloren, hieß es. Die Ausschüsse votierten einstimmig dafür, dass das neue Gebäude „einen Primärenergiebedarf von 40 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr nicht überschreiten“ dürfe.

Der geplante Krippenneubau verfügt bei einer überbauten Fläche von rund 440 Quadratmetern über eine Nutzfläche von zirka 360 Quadratmetern. Dabei entfallen bei zwei Krippengruppen je 52 Quadratmetern auf einen Gruppenraum.

Dazu erhält jede Gruppe zwei Ruheräume à 14 Quadratmeter. Der Bauausschuss empfahl einstimmig die Umsetzung der vorgelegten Krippenpläne ab. Zudem erteilte der Ausschuss der Verwaltung den Auftrag, zu prüfen, inwiefern eine Verkleinerung des Kurvenradius Ecke Dachmischerstraße/Ostpreußenstraße umsetzbar wäre, um mehr Spielraum für das Krippen-Bauprojekt auf dem Eckgrundstück zu erhalten.

Außerdem solle die Samtgemeinde mit der Gemeinde Reppenstedt das Gespräch suchen, um die Containerstellplätze südlich des Grundstücks zu verlegen. Dies ermögliche eine bessere Erschließung des Grundstücks sowie den Bau zusätzlicher Parkplätze.

Bevor das auf gut fünf Monate avanturierte geschätzte Projekt an den Start geht, muss der Samtgemeinderat Gellersen zustimmen – voraussichtlich bei der Sitzung am Montag, 22. Juni, ab 19 Uhr im Alten Porth-Hof. Laut Absichtserklärung des Samtgemeinderates soll die neue Krippe zum Kindergartenjahr 2010/2011 ihre Arbeit aufnehmen.

Gellerser legen Grundstein für Krippe

Neue Betreuungseinrichtung in Reppenstedt mit 30 Plätzen für Kinder im Alter unter drei Jahren soll 2010 fertig sein



Architekt Henning Reinhard (l.) und Samtgemeindebürgermeister Josef Röttgers versenken für die neue Kinderkrippe in Reppenstedt eine Zeitkapelle an der Stelle des späteren Fundaments. Foto: LZ/ve

Reppenstedt. Der Grundstein für die Kinderkrippe in der Gemeinde Reppenstedt ist gelegt. Gellersens Samtgemeindebürgermeister Josef Röttgers und Architekt Henning Reinhard aus Toppenstedt brachten eine Zeitkapelle in das Fundament ein. Darin liegt etwa der Baubeschluss zur Krippe, die Bauzeichnung, eine LZ-Ausgabe und „ein wenig Geld, damit immer die Finanzierung gesichert sein möge“, so Röttgers. „Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter unter drei Jahren sind ein wichtiger Standortfaktor“, erklärte Röttgers. „In Kürze werden wir am 1. November offiziell die Kinderkrippe in Kirchgellersen eröffnen. Mit der jetzt zu bauenden Krippe in Reppenstedt verfügt die Samtgemeinde Gellersen, als Träger Mitte nächsten Jahres über insgesamt 43 Krippenplätze.“ Alleine 30 sollen jetzt in Reppenstedt entstehen. Die Parkplätze auf dem Krip-

pengrundstück, die auch für die Gellersenhalle zur Verfügung stehen, sind schon fertig. Röttgers: „Wir arbeiten an, auch dieses Jahr Richtfest zu feiern. Die Stelle für die Leinwandkrippe haben wir schon ausgeschrieben, damit sie im Vorfeld der Eröffnung frühzeitig mit eingebunden werden kann.“ Im Kindergartenjahr 2010/11 soll der Betrieb beginnen. Die Samtgemeinde rechnet mit Gesamtkosten von rund 700 000 Euro. Das neue Haus in Kinderbauweise mit Waldschicht über eine Nutzfläche von 356 Quadratmetern verfügt über einen Außenbereich mit einem Parvihaus angeschlossen. Wird zudem über eine separate bei- und entfüllungsanlage mit Wärmerückgewinnung verfügt, so behauptet Röttgers will eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung und auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installieren, werden.

„Zwergenhotel“ mit Extras

Samtgemeinde Gellersen weicht neue Kinderkrippe in Reppenstedt mit 30 Plätzen ein



Im Oktober 2009 war Baubeginn, jetzt wurde die neue Kinderkrippe in Reppenstedt mit einer Nutzfläche von 356 Quadratmetern eröffnet. Fotos: sel

Reppenstedt. „Zwergenhotel mit fünf Sternen und einem All-inclusive-Service“ nennt Klaus Ohlshof Reppenstedts großzügigen Neubau in zentraler Lage. Recht hat der Bürgermeister, der die Bezeichnung Krippe nicht mag. Die Einrichtung für die ganz Kleinen beeindruckt nicht nur durch ihre großzügigen, hellen Räume, sondern hat allerlei Extras aufzuweisen.

Was offiziell „Bewegungsflur“ heißt, ist für die quirligen Steppes in erster Linie eine 1A-Rennpiste von knapp 40 Quadratmetern, an deren Kopfende knallrote Mini-Flitzer warten. Klar, dass die Reden der „Großen“ bei der offiziellen Einweihung am Montagabend etwas „bremsend“ auf die Nachwuchs-Schumis wirkten. Nach für Ausfahrten steht mit dem „Turtle“ (eigentlich für Schildkröten) ein besonderes Mobil

bereit. Sechs Plätze bietet das Cabrio, dessen Pferdестärken im Ermessen der Erzieherinnen liegen – denn sie sind es, die die Krippenkinder durch Reppenstedt bugsiert. Samtgemeindebürgermeister Josef Röttgers und Krippenleiterin Britta Hummel erprobten das leichtgängige Gefährt bereits – noch ein wenig skeptisch war der Nachwuchs an Bord. Röttgers freute sich über die „Punktlandung“, mit der die Krippe zum geplanten Termin am 2. August in Betrieb gehen konnte – trotz des dreimonatigen Baustopps, der dem harten Winter geschuldet war. Auch die Gesamtkosten von 700 000 Euro, von denen rund die Hälfte aus öffentlichen Zuschüssen kommt, wurden eingehalten. Architekt Henning Reinhard ergänzte, dass die energetische Ausstattung des Hauses „höchsten Ansprüchen“

genüge. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt über eine Solaranlage, auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage installiert. Den Kindern, ihren Eltern und dem Team um Britta Hummel wünschte er für die Zukunft „Wurzel und Flügel: Die Wurzel steht für Geborgenheit, die Flügel für das Loslassen“. Der Schritt in die Krippe sei für Kinder und Eltern das erste Loslassen. In der Reppenstedter Krippe erfolgt das mittels des „Berliner Eingewöhnungsmodells“. In den ersten Tagen werden die Kleinen stundenweise von ihren Eltern begleitet, bis nach dem dritten Tag eine erste Trennung versucht wird. Die vielen, bunten Attraktionen des „Zwergenhotels“ – Rutschen, Röhren und Rampen – werden bei dieser Abnabelung sicher tröst- und hilfreich sein. Mit der neuen Krippe in Reppenstedt hält die Samtg-



Emily hält die Tür auf. Platz genommen haben in dem außergewöhnlichen Kinderwagen Larissa (l.), Jette und Adrian. Als Motor des schicken Cabrio-Mobils stellen sich Krippenleiterin Britta Hummel und Samtgemeindechef Josef Röttgers zur Verfügung.

meinde Gellersen bereits 50 von den (bis 2013) 64 geforderten Krippenplätzen vor, erläuterte Uwe Nehring, Vorsitzender des Ausschusses für Kindertagesstätten. Die 30 Plätze in Reppenstedt sind bereits belegt. Den Kindern stehen zwei große Gruppenräume und zwei Ruheräume zur Verfügung.

SONDERVERÖFFENTLICHUNG: NEUE REPPENSTEDTER KINDERKRIPPE

Platz satt und Toben und Spielen

Reppenstedter Kinderkrippe bietet 30 Kleinkindern einen „all-inclusive-Service“

Reppenstedt. Rumpfen, Kletterbäume, bunten Kletterburgen und ein formidabler Futurpark – und vor allem Platz satt – gehören zur Ausstattung der Extraklasse der Reppenstedter Krippe. Am vergangenen Montagabend wurde sie offiziell eröffnet. Morgens hatten die kleinen Bewohner ihre neue Betreuungs- und Aufenthaltsstätte in Beschlag genommen, am Abend ging es dann, unter Beteiligung der Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung, des Architekten Henning Reinhard und der Handwerker, etwas förmlicher zu. „Wir alle können gemeinsam stolz, glücklich und zufrieden sein“, freute sich Samtgemeindebürgermeister Josef Röttgers über die „gelungene Punktlandung“. Denn der Bau kostete, trotz dreimonatiger Verzögerung aufgrund des widrigen Winters, „punktfähig“ fertig gestellt und bezogen werden. „Auch der Regen kam punktgerecht“, nachdem wir den Regen eingestakt hatten“, fügte der Verwaltungschef ausgerechnet hinzu. „Er betonte nochmals, dass

der zentrale Standort der Einrichtung – trotz einiger Kritik im Vorfeld – richtig gewählt sei und den Bedürfnissen von Eltern und Kindern entgegenkomme. „Dieser Neubau steht auch für das Wachstum der Gemeinde Reppenstedt“. Auch dem Reppenstedter Bürgermeister Klaus Ohlshof gefällt das neue Domizil für die jüngsten Reppenstedter. „Ich würde es Zwergenhotel mit fünf Sternen und einem all-inclusive-Service nennen“, scherzte er. Vielleicht wird in naher Zukunft ein passender Name für die Krippe gefunden. Röttgers regte jedenfalls einen Wettbewerb zur Namenssuche an. Energetisch entspreche, so führte Architekt Henning Reinhard aus, das Haus „höchsten Ansprüchen“ und erreiche „den Standard eines Passivhauses“.

Dafür trage zum einen die Dämmung bei, zum anderen die Solaranlage zur Warmwassergewinnung und die Photovoltaikanlage auf dem Dach zur Stromgewinnung Uwe Nehring,

vorstehender des Ausschusses für Kindertagesstätten, ergänzte, dass der finanzielle Rahmen von 700 000 Euro Gesamtkosten eingehalten werden konnte. Rund die Hälfte kam aus öffentlichen Zuschüssen, die andere Hälfte trug die Samtgemeinde. Mit der Reppenstedter Einrichtung bietet die Samtgemeinde Gellersen bereits 50 Krippenplätze. In Kirchgellersen werden 15, im evangelischen Kindergarten

Reppenstedt fünf Betreuungspunkte für Krippenkinder vorgehalten. Im Jahr 2013 muss die Samtgemeinde eine Versorgungsquote von 64 Plätzen gewährleisten, so Nehring. Über ihren ersten Tag sagte Britta Hummel, die Leiterin der Einrichtung. „Wir sind glücklich über die schönen, hellen Räume und die Kinder sind begeistert“. Beifolgt werden die Beweise des „Zwergenhotels“ an ihre

Die Nutzfläche der neuen Reppenstedter Krippe beträgt 356 qm, insgesamt wurde eine Fläche von 435 überbaut. Allen die beiden Gruppenräume sind über 50 qm groß. Zum Ausruhen nach dem Toben stehen zwei Ruheräume à 14 qm bereit. Viel Platz ist auch für Abstellflächen vorgesehen. 17 qm groß sind jeweils die Sanitärräume mit ihren Wappentabellen und Handwaschbecken. Auch eine Dusche ist hier installiert. Personalraum, Küche, Garderobe, sogar ein Quarantänezimmer hat Architekt Henning Reinhard berücksichtigt. Die Netto-Bauzeit betrug sechs Monate, die Arbeiten begannen am 19. Oktober 2009. Allerdings mussten die Handwerker bereits am 16. Dezember 2009 eine Zwangspause von drei Monaten einlegen. Während des ungewöhnlich harten Winters ging gar nichts mehr um. So glücklicher zeigten sich alle Beteiligten und zeigten sich auch, nachdem die neuen pünktlich zum 2. August in Betrieb gehen konnten. sel

Samtgemeindechef Josef Röttgers zeigt sich überzeugt davon, dass Britta Hummel und ihr Team der Herausforderung, 30 Kleinkinder zu betreuen, gewachsen sind. Foto: sel

Neues Zwergenhotel eingeweiht

Ab sofort tummeln sich 30 Kinder in Reppenstedts Krippe

Reppenstedt (rs). Monatlang wurde fleißig gewerkelt, vorigen Montag war es dann soweit: Die Kinderkrippe in Reppenstedt feierte offizielle Einweihung. Schon lange vor der Einweihung stand das Konzept, eine Leiterin fand sich ebenfalls recht früh. Britta Hummel machte sich bereits drei Monate vor der Eröffnung an ihre Arbeit, nahm intensiven Kontakt zu interessierten Eltern auf. Den 740.000 Euro teuren Neubau musste die Samtgemeinde zur Hälfte selbst tragen. 72.000 Euro gab's vom Landkreis, der Rest wurde aus Zuschüssen gestellt. Zwar flatterte im Februar ein Fär-

rungsbescheid von 435.000 Euro von der Landesschulbehörde ins Haus, von dem jedoch ein Teil auf ein Treuhandkonto ging. Bei der Einweihung der Krippe mochte Reppenstedts Bürgermeister Klaus Ohlshof diese Bezeichnung nicht in den Mund nehmen. Stattdessen sprach er von einem „Zwergenhotel mit vielen Extras“. Samtgemeindebürgermeister Josef Röttgers machte in seiner Rede deutlich, wie sehr er sich über die „Punktlandung“ freut. Schließlich sei die Krippe, wie im Februar prognostiziert (Lünepost berichtete), zum geplanten Termin fertig geworden – trotz des dreimo-

nigen Baustopps, der auf den harten Winter zurückzuführen ist. Besonders die attraktive Lage und die vielen Extras des „Zwergenhotels“ sprechen für sich. Mit den Worten „Churchill hat einmal gesagt, es sei einfacher, eine Nation zu regieren, als vier Kinder zu erziehen“, wünschte Josef Röttgers Britta Hummel und ihrem Team viel Glück und zeigte sich überzeugt, dass sie der Herausforderung gewachsen sind, 30 Kleinkinder zu betreuen.



Die neue Krippe in Reppenstedt bietet viele Möglichkeiten zum Spielen und Toben. Foto: sel

Krippe Reppenstedt

Platz zum Toben, Spielen und Schlafen

Am Montag geht die Reppenstedter Krippe in Betrieb

Reppenstedt (stk) – Freitagmorgens. Die Handwerker haben den Neubau verlassen, die Kinder sind noch nicht da. Es ist also mucksmäuschenstill in der neuen Krippe für Reppenstedt, die am Montag an den Start geht. Leiterin Britta Hummel (39) hat den KREISBOTEN schon vor der Eröffnung die Türen für eine Besichtigung geöffnet. Bevor die ersten 19 Kinder und ihre sechs Erzieherinnen ihre Krippe in Besitz nehmen, werden in dieser Woche Möbel und Spielzeug geliefert. Schon jetzt ist zu erkennen, dass die jüngsten Reppenstedter auf 350 Quadratmetern genug Platz

zum Spielen, Toben und Schlafen haben. „Schön groß, schön hell, viel Raum zum Rumlaufen und Rumfahren“, lobt Krippenleiterin Britta Hummel. Der breite Flur bietet sich förmlich als Rennstrecke für Bobbycar-Piloten an. Vom Zwergen-Waschbecken bis zum waldgrünen Schlafraum ist hier alles auf die Bedürfnisse der unter Dreijährigen eingestellt. Das Wichtigste ist der nötige Freiraum: „Die Kinder wollen viel ausprobieren. Sie lernen durch die eigenen Erfahrungen“, erklärt Britta Hummel. Die studierte Diplom-Sozialpädagogin, selbst Mutter von

zwei Kindern, hat schon Erfahrungen in der Mädchenarbeit, der Familienbildung und natürlich in der Kinderbetreuung gesammelt. Die Krippe ist auf bis zu 30 Kinder in zwei Gruppen ausgelegt. Dass sie jetzt rechtzeitig fertig wurde, war nicht selbstverständlich. „Wir sind durch den Winter sehr aufgehalten worden. Wir waren total eingefroren und eingeschneit“, berichtet Wolfgang-Klaus Jesswein aus dem Bauamt. 700.000 Euro lässt die Samtgemeinde Gellersen sich die neue Krippe kosten – eine Investition in die Ver-

Zwergenwaschbecken in der neuen Reppenstedter Krippe: Leiterin Britta Hummel freut sich auf die ersten 19 unter dreijährigen Schützlinge. Foto: stk